

**Johanna Sigl**

**Biografische Wandlungen ehemals organisierter Rechtsextremer. Eine biografieanalytische und geschlechterreflektierende Untersuchung. Wiesbaden, Springer VS, 2018.**

## **1. Einleitung**

- 1.1 Thematische Einführung
- 1.2 Leitende Forschungsfragen und ihre methodologische Einbettung
- 1.3 Aufbau der Arbeit

## **2. Methodologische Rahmung und methodisches Vorgehen**

- 2.1 Interpretative Sozialforschung als Zugang zu Rechtsextremismus
- 2.2 Verfahren der Datenerhebung und Datenauswertung
- 2.3 Reflexion der Felderfahrungen

## **3. Forschungsstand: Rechtsextremismus und Distanzierungsprozesse geschlechterreflektierend gerahmt**

- 3.1 Rechtsextremismus aus interpretativer und geschlechterreflektierender Perspektive
- 3.2 Rechtsextremismus – eine kritische Begriffsannäherung und -bestimmung
- 3.3 Zum Verständnis des Begriffs der ‚rechten Szene‘
- 3.4 Erklärungsansätze und Ursachen für Rechtsextremismus
- 3.5 Frauen und Rechtsextremismus
- 3.6 Männlichkeiten und Rechtsextremismus

## **4. Ausstieg und Distanzierungsprozesse: Ein Überblick über den Forschungsstand und das Forschungsfeld**

- 4.1 Das Interaktionsfeld Ausstiegs- und Distanzierungsbegleitung
- 4.2 Öffentliche Inszenierungen von AussteigerInnen und der Umgang mit Selbstzeugnissen

## **5. Fotoanalyse: Die Bedeutung vergeschlechtlichter Interaktionen in extrem rechten Räumen**

- 5.1 Zur Kontextanalyse: Ein Aufmarsch der extremen Rechten als paradoxe Arena-Situation
- 5.2 Exemplarische Darstellung einer rekonstruktiv ausgewerteten Fotoreihe:  
„Konflikt und Geschlecht – vergeschlechtlichte Raumnahme“
- 5.3 Zusammenfassende Darstellung weiterer ausgewerteter Fotoreihen
- 5.4 Ergebnissicherung

## **6. Falldarstellungen und Globalanalysen: Lebensgeschichten von ehemals organisierten rechtsextremen AktivistInnen**

- 6.1 Distanzierung als familiäre Emanzipation und gesellschaftliche Konsolidierung
- 6.2 Distanzierung bei gleichzeitiger Beibehaltung zentraler Handlungsmuster
- 6.3 Distanzierung von der rechtsextremen Lebenswelt als Inszenierung zur Selbstvergewisserung

## **7. Theoretische Verallgemeinerung, Kontrastierung und Diskussion der Ergebnisse**

- 7.1 Redefinition der Begrifflichkeiten ‚Ausstieg‘ und ‚Distanzierung‘
- 7.2 Dimensionen der Distanzierungsverläufe
- 7.3 Typologie der Distanzierungsverläufe
- 7.4 How Gender Matters
- 7.5 Die entschuldigende Präsentation und die Notwendigkeit ihrer Dekonstruktion
- 7.6 Die Bedeutung externer Distanzierungsbegleitung

## **8. Fazit**

## Zusammenfassung

Aus welchen biografischen Konstellationen heraus wenden sich Menschen einer extrem rechten Ideologie und einer dazugehörigen Handlungspraxis zu? Was sind die Gründe, die zu einer Distanzierung von der extremen Rechten führen? Und welche Erkenntnisse birgt eine geschlechterreflektierte Betrachtung dieser Prozesse? Diesen Fragen geht die vorliegende Dissertation nach und untersucht die Biografien ehemals organisierter Rechtsextremer mit Hilfe der Methoden der interpretativen Sozialforschung. Die erhobenen biografisch-narrativen Interviews wurden nach dem von Gabriele Rosenthal entwickelten Vorgehen der biografischen Fallrekonstruktion ausgewertet. Im Ergebnis der Analyse steht die Bildung von Verlaufstypen hinsichtlich der Distanzierung von der extremen Rechten. Es ließen sich drei Dimensionen herausarbeiten, die für die Analyse der Distanzierung von der extremen Rechten bedeutsam sind: Die Dimension der Figuration und Interaktion in der Herkunftsfamilie (1), der Handlungsentwürfe, die im Kontext der extremen Rechten realisiert wurden (2) und die Dimension Rechtsextremismus als politisches Orientierungsmuster (3). Nur wenn sich der Prozess der Distanzierung als eine umfassende biografische Reformulierung darbietet, er also die Reflexion der primären Sozialisationserfahrungen und die Transformation der ehemaligen Deutungs- und Handlungsmuster miteinschließt, kann von einer umfassenden Distanzierung gesprochen werden, die wiederum im Rückgriff auf Berger und Luckmann als Totalverwandlung bezeichnet werden kann.

Als Erweiterung der Biografieanalyse dient die Analyse sequentieller Fotoreihen, die im Rahmen eines Aufmarsches der extremen Rechten entstanden sind. Die Leitfragen der interpretativen Auswertung zielen auf die Rekonstruktion der Herstellung und Bedeutung von Geschlecht in Interaktionsräumen der extremen Rechten. Hier zeigt sich, dass sich die Inszenierungen von Geschlecht in öffentlichen Interaktionsräumen häufig entlang der heteronormativen Geschlechterrollenvorstellungen verläuft und sich damit von der Bedeutung von Geschlecht im biografischen Verlauf der Zuwendung und Distanzierung von der extremen Rechten unterscheidet.